

Sitzung vom 26. Februar 2014 / Geschäft Nr. 3

Bericht und Antrag Eine zentrale Bibliothek für Alle in Zollikofen; Abschreibung (Postulat Peter Bähler und Mitunterzeichnende)

1. Ausgangslage

Am 19. August 2009 haben Peter Bähler und Mitunterzeichnende folgende Motion eingereicht:

"Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat einen Vorschlag für die Zusammenlegung der Gemeindebibliothek und der Schulbibliothek vorzulegen. Damit könnten für alle Leserinnen und Leser ein breiteres Angebot mit längeren Öffnungszeiten geschaffen werden.

Als minimale Lösung ist auch eine zentrale Führung und Leitung der Bibliotheken zu prüfen

Begründung:

Die Gemeinde Zollikofen betreibt und unterhält heute zwei Bibliotheken.

Die Gemeindebibliothek beim Ziegeleimärit hat in der Woche total 20 Stunden geöffnet. Die Arbeitsbibliothek im Türmli ist während der Schulzeit (38 Wochen / Jahr) gemäss den mittleren Stundenzahlen 21 Stunden besetzt, aber nur ca. 4 Stunden geöffnet. Beide Bibliotheken kosten zusammen über Fr. 220'000.00 pro Jahr. Allein der Gemeindebibliothek fallen jährlich Mietkosten von über Fr. 40'000.00 an. Beide Bibliotheken sind in der Bevölkerung gut verankert. Das Ziel sollte sein, mit den vorhandenen Mitteln das Angebot zu verbessern.

Die Zusammenlegung der beiden Bibliotheken bringt folgende Vorteile:

- Ressourcen zusammenlegen und gemeinsam nutzen.*
- Es entstehen Synergien, die für ein vielfältigeres Angebot und längere Öffnungszeiten genutzt werden können.*
- Vom Kindergarten bis ins Altersheim gehen alle in die gleiche Bibliothek. Dies führt zu besserem gegenseitigen Verständnis und zu interessanten Begegnungen.*
- Es entsteht ein zentraler Raum für Recherchen in Büchern als Alternative zum Internet. Das Internet könnte eine Ergänzung sein. (Im Ausland verbreitet).*
- Es sollte ein geeigneter Raum mit guten Arbeitsmöglichkeiten und einem angenehmen Arbeitsklima vorhanden sein.*
- Die Organisation von Buchbesprechungen in der Schule (oder auch ausserhalb) wäre sinnvoll. Der Schwung "Zollikofen liest ein Buch" könnte weiter entwickelt werden.*
- Eine zentrale Bibliothek soll die Bevölkerung "gluschtig mache" und einladen zum Lesen.*

Eine zentrale Bibliothek als Begegnungspunkt ist ein Schritt zu einer guten Zukunft für Leserinnen und Leser."

Über die Erheblichkeit wurde in der GGR-Sitzung vom 24. März 2010 behandelt. Aufgrund der unterschiedlichen Wortmeldungen und der zentralen Frage, wo Raum für die Zusammenlegung der beiden Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden könnte, wurde keine Eini-

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Burkhalter Sandra	10.02.2014	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140226\libliothe kszusammenlegung_postulat-bähler_ggra.docx	10.02.2014 12:11 / ks	1.13	1 von 5

gung getroffen. Die Motion wurde an der GGR-Sitzung vom 24. März 2010 in ein Postulat umgewandelt und damit erheblich erklärt.

Die Zusammenlegung der beiden Bibliotheken wurde bereits 2007 in der Debatte zum Gemeindefinanzhaushalt als Massnahme 20 "Runder Tisch" einer eingehenden Prüfung unterzogen. In Erwägung aller Vor- und Nachteile einer Zusammenlegung kam der Gemeinderat damals zum Schluss, dass die heutige Lösung nach wie vor richtig und den realen Gegebenheiten und Bedürfnissen von Zollikofen angepasst ist.

In den Jahren 2009 und 2010 beschäftigte sich die damalige Schulkommission erneut mit der Schulbibliothek. Einerseits betreffend der finanziellen Entschädigung für die Leitung der Schulbibliothek (2009) und andererseits mit der Motion von Peter Bähler, welche an der Sitzung vom 24. März 2010 in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt wurde. In beiden Diskussionen hat sich die damalige Schulkommission mit dem pädagogischen Wert der Schulbibliothek auseinandergesetzt und diesen als sehr hoch bewertet.

Mit der neuen Behörden- und Verwaltungsorganisation, die seit 1. Januar 2013 in Kraft ist, wechselte die Zuständigkeit für die Gemeindebibliothek vom Departement Präsidiales zum Departement Bildung. In der Folge erhielt das Departement Bildung den Auftrag zur Prüfung des vorliegenden Postulats. Die Bildungskommission hat sich im August 2013 intensiv mit den Bibliotheken auseinandergesetzt und dabei auch Stellungnahmen und Meinungen der verschiedenen betroffenen Akteure zur Kenntnis genommen:

- Gemeinsame Stellungnahme von Gemeinde- und Schulbibliothek
- Stellungnahme der Schulleitungskonferenz Primarstufe
- Stellungnahme der Präsidentin des Stiftungsrates der Kornhausbibliotheken

Es zeigen sich zwischen Gemeindebibliothek und Schulbibliothek einige Unterschiede, die mit einer Zusammenlegung nicht verloren gehen sollen. Die nachfolgend aufgeführten Vor- und Nachteile decken sich mit den Angaben aus der gemeinsamen Stellungnahme von Gemeinde- und Schulbibliothek:

Vorteile

- Öffnungszeiten: Die Gemeindebibliothek hat von Montag bis Freitag am Nachmittag je drei Stunden geöffnet, am Samstag fünf Stunden sowie, in einem reduzierten Rahmen, während den Schulferien. (In der Schulbibliothek haben die Schülerinnen / Schüler lediglich dreimal pro Woche die Möglichkeit, individuell Medien auszuleihen.)
- Medienverbund Kornhausbibliotheken: Im Netz der Kornhausbibliotheken können Medien in allen Zweigstellen mit der gleichen Lesekarte ausgeliehen und zurückgegeben werden. Somit steht ein grösserer Buchbestand zur Verfügung als in der Schulbibliothek.
- Treffpunkt für alle: In einer gemeinsamen Bibliothek könnte ein Treffpunkt für Jung und Alt entstehen. (Einschränkend muss aber erwähnt werden, dass in einer grossen Bibliothek damit auch Probleme entstehen: Lärm, Aufsicht etc.)
- Medienbeschaffung: Mit einer Zusammenlegung der beiden Bibliotheken könnten Einsparungen in diesem Bereich gemacht werden. Diese fallen aber insgesamt nicht sehr ins Gewicht. "Bestseller" müssten mehrfach vorhanden sein, um die Nachfrage befriedigen zu können.

Nachteile

- Leseförderung: Diese ist Teil des Lehrplans und damit ein Bildungsauftrag der Schule. Der Umfang und die Zusammensetzung des Medienbestands richten sich einerseits nach den Bedürfnissen der Schülerinnen / Schüler andererseits werden aber auch die Anliegen der Lehrpersonen für die Bereiche Unterricht und Weiterbildung berücksichtigt.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Burkhalter Sandra	10.02.2014	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140226\bibliothe kszusammenlegung_postulat-bähler_ggra.docx	10.02.2014 12:11 / ks	1.13	2 von 5

In einer gemeinsam geführten Bibliothek kann der Auftrag der Arbeitsbibliothek kaum noch erfüllt werden.

- Standort: Die Schulbibliothek "Türmli" ist Teil der grössten Schulanlage in Zollikofen. Die Schulanlage Zentrum umfasst die Kindergärten Lindenweg, die Schulhäuser Wahlacker / Zentral und die Tagesschule. Das Schulhaus der Sekundarstufe I befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die Klassen aus der Schulanlage Geisshubel nutzen die Bibliothek weit weniger als die Klassen aus dem Zentrum, weil für sie der Weg zur Schulbibliothek länger ist. Mit der möglichen Einrichtung einer Bibliothek im neuen Alterszentrum an der Bernstrasse würde der Weg vom Geisshubel noch umständlicher und auch die Schülerinnen / Schüler aus dem Zentrum hätten nun einen längeren Weg für den Bibliotheksbesuch. Die Folge wäre ein Ausbleiben oder zumindest ein starker Rückgang der Klassenbesuche.
- Klassenbesuche: In der Schulbibliothek "Türmli" gibt es jährlich zwischen 600 und 700 Klassenbesuche (Spitzenplatz im Kanton Bern). Viele Klassen besuchen die Bibliothek wöchentlich und haben eine fixe Bibliothekslektion gebucht. Die Gemeindebibliothek könnte diese Anzahl Klassenbesuche kaum gewährleisten, da sie an allen Nachmittagen für die Ausleihe geöffnet ist. Gleichzeitige Ausleihe und Klassenbesuche sind auch in der Schulbibliothek nicht möglich. Hier beschränkt sich die Ausleihe auf vier Stunden pro Woche. In der übrigen Zeit steht die Schulbibliothek den Klassen ohne Einschränkung zur Verfügung.
- Arbeitsbibliothek: Die Schulbibliothek "Türmli" wurde als Arbeitsbibliothek nach kantonalen Richtlinien konzipiert. Das heisst, Lehrpersonen können mit ganzen Klassen in der Bibliothek Lektionen halten, dies in vielfältig möglicher Art, um die Kinder an die Bibliothek heranzuführen und zum Lesen anzuregen. Es sind genügend Arbeitsplätze vorhanden, die auch Gruppenarbeiten erlauben. All dies geschieht in einem "geschützten Rahmen", das heisst, die Klasse ist mit der Lehrperson ungestört. Eine gemeinsame Bibliothek könnte nicht mehr in dem Ausmass als Arbeitsbibliothek genutzt werden, wie dies aktuell in der Schulbibliothek der Fall ist. Auch mit einem grösseren Platzangebot, als es die Gemeindebibliothek momentan aufweist, wären diese Voraussetzungen nicht gegeben.

Gemäss Aussagen der Präsidentin des Stiftungsrates der Kornhausbibliotheken, Frau Lilo Lauterburg, sind die Aufgaben der öffentlichen Bibliothek sehr verschieden zu jenen der Schulbibliotheken. Diese verschiedenen Ausrichtungen unter "einen Hut" zu zwingen ist äusserst schwierig und kaum zur Zufriedenheit beider Kundensegmente zu realisieren. Zudem entsteht auch eine Verflechtung der Finanzströme, die nicht klar definiert werden kann.

Die Schulleitungskonferenz der Primarstufe unterstützt ausdrücklich den Verbleib der Schulbibliothek in der Schulanlage Zentrum, weil dieser Standort den Bedürfnissen der Schule an eine Arbeitsbibliothek Rechnung trägt.

Fazit der Bildungskommission

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden ist Zollikofen mit einer sehr gut funktionierenden und stark frequentierten Schulbibliothek privilegiert. Das gesamte Konzept "Bibliotheken Zollikofen" entspricht den kantonalen Richtlinien und den Empfehlungen der SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Bibliotheken), wonach kombinierte Schul- und Gemeindebibliotheken nur für Gemeinden mit maximal 5'000 Einwohnerinnen/Einwohnern empfohlen werden.

Die Bildungskommission spricht sich einstimmig für den Verbleib der Schulbibliothek am Standort in der Schulanlage Zentrum aus. Mit einer Zusammenlegung der Gemeindebibliothek mit der Schulbibliothek sieht die Bildungskommission den Bildungsauftrag im Bereich der Leseförderung gefährdet.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Burkhalter Sandra	10.02.2014	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140226\bibliothe kszusammenlegung_postulat-bähler_ggra.docx	10.02.2014 12:11 / ks	1.13	3 von 5

Der Gemeinderat hat die Ausführungen der Bildungskommission eingehend diskutiert und teilt die Ansicht der Kommission. Auf den ersten Blick ist die Idee für eine Zusammenlegung der beiden Bibliotheken verlockend. Auf den zweiten Blick zeigt sich aber, dass Nachteile für beide Bibliotheken entstehen würden. Die erschwerten Bedingungen für die Klassenbesuche würde dazu führen, dass die Zahl der Schülerinnen / Schüler, welche heute innerhalb ihrer Klasse die Schulbibliothek besuchen, stark zurückgehen würde. Der Leseförderung, die ein Bildungsauftrag der Volksschule ist, wäre das kaum dienlich. Hingegen müsste die Gemeindebibliothek Aufgaben für die Schulen übernehmen, die nicht zum heutigen Verantwortungsbereich der Gemeindebibliothek gehören und eine Aufstockung des Personalbestandes zur Folge hätte.

Beide Bibliotheken werden rege genutzt. Die Gemeindebibliothek ist bereits zum heutigen Zeitpunkt eine "Bibliothek für alle". Rund 33 % der Bevölkerung besuchen die Gemeindebibliothek. Pro Jahr werden rund 87'000 Medien (8.5 Medien pro Einwohnerin / Einwohner) in der Gemeindebibliothek ausgeliehen. In der Schulbibliothek werden rund 14'600 Medien (15 Medien pro Schülerin / Schüler) ausgeliehen. Die Schulbibliothek wird hauptsächlich für Klassenbesuche genutzt (2012: 797 Lektionen). Die Art der Nutzung und die Kundenbedürfnisse der beiden Bibliotheken differieren deutlich.

2. Rechtsgrundlagen

Art. 50 der Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1): Jedes Mitglied des Grossen Gemeinderats kann mit einem Postulat das Begehren stellen, dass der Gemeinderat ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten, des Grossen Gemeinderats oder des Gemeinderats prüft und dem Grossen Gemeinderat über das Ergebnis der Prüfung Bericht erstattet.

3. Bezug zum Leitbild

Das Leitbild der Gemeinde Zollikofen setzt aktuell keinen Schwerpunkt auf eine zentrale Bibliothek für alle. Das vorliegende Geschäft hat keinen direkten Bezug zum Leitbild.

4. Personelle und finanzielle Auswirkungen

Personelle und finanzielle Auswirkungen stehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht detailliert zur Verfügung. Die Gemeindebibliothek hat an ihrem aktuellen Standort im "Ziegeleimärit" bereits heute Platzprobleme. Allein die Gemeindebibliothek bräuchte somit am neuen Standort mehr Platz, damit sie dem Bedürfnis einer zeitgemässen Bibliothek entsprechen würde. Mit der Integration der Schulbibliothek würde sich der Platzbedarf nochmals erhöhen, da genügend Raum vorhanden sein müsste, damit Schulklassen in der Bibliothek arbeiten könnten, ohne den "ordentlichen" Bibliotheksbetrieb zu stören. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass aufgrund des Standortes die Klassenbesuche stark abnehmen oder möglicherweise ganz wegfallen würden. Trotzdem müsste der Raum zur Verfügung stehen. Hier stellt sich die Frage nach dem Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen.

Im Personalbereich ist ebenfalls mit Mehrausgaben zu rechnen. Die Schulbibliothek übernimmt Aufgaben für die Schule, auf die die Gemeindebibliothek nicht ausgerichtet ist, was die Aufstockung des Personalbestandes zur Folge hätte. Die Besoldung des Personals der Schulbibliothek (Leitung, Mitarbeiterin, Schülerinnen / Schüler) ist tiefer als jene der Gemeindebibliothek. Da in der Schulbibliothek pädagogisches Personal (Leiter und Mitarbeiterin) eingesetzt wird, erfolgt ein Teil der Entschädigung aus dem Schulpool und wird somit vom Kanton mitfinanziert. Auf die Mithilfe der Schülerinnen / Schüler müsste in der Gemeindebibliothek verzichtet werden. Gerade diese aktive Mitarbeit von Schülerinnen / Schülern stärkt

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Burkhalter Sandra	10.02.2014	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140226\bibliothe kszusammenlegung_postulat-bähler_ggra.docx	10.02.2014 12:11 / ks	1.13	4 von 5

die Identität zur "eigenen" Schulbibliothek; hier stehen nicht ausschliesslich finanzielle Faktoren im Vordergrund.

5. Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, zu

beschliessen:

1. Vom vorliegenden Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat Peter Bähler betreffend "Eine zentrale Bibliothek für alle in Zollikofen" wird als erledigt abgeschrieben.

Zollikofen, 9. Dezember 2013

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Daniel Bichsel
Präsident

Christine Arnold
Sekretärin i. V.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Burkhalter Sandra	10.02.2014	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140226\bibliothe kszusammenlegung_postulat-bähler_ggra.docx	10.02.2014 12:11 / ks	1.13	5 von 5